



[Startseite](#) > [Burgwedel](#) > [Burgwedel: Fuhrberger Feld - Landwirte warnen vor Klimakrise](#)

[Burgwedel](#)

## **+ Trockenheit und sterbende Bäume: Landwirte und Waldbesitzer warnen vor Schäden im Wasserschutzgebiet Fuhrberger Feld**



Seit vielen Jahren wird im Fuhrberger Feld in Burgwedel Wasser zur Trinkwasserversorgung entnommen. Angesichts der Klimakrise könne das nicht immer so weitergehen, mahnen Landwirte und Waldbesitzer – und fordern ein schnelles Umdenken.

02.08.2022, 11:50 Uhr



**Fuhrberg.** Hahn aufdrehen: Trinkwasser läuft. Eine Selbstverständlichkeit nicht nur für die Menschen in Hannover und dem Umland. 90 Prozent dieses Wassers stammt aus dem Fuhrberger Feld, dem größten Wasserschutzgebiet Niedersachsens. „Seit über 100 Jahren wird hier Grundwasser gefördert, doch das hat seine Spuren hinterlassen“, erklärt Hermann Wöhler, Vorsitzender des Vereins „Waldeigentümer im Absenkungsgebiet Fuhrberger Feld“. Er führt Regionspolitiker der CDU/FDP-Gruppe bei einer Rundtour in das Thema ein.

## **Enercity fördert viel Trinkwasser im Fuhrberger Feld**

Im Rahmen ihrer Sommertouren waren Abgeordnete aus Hannover und dem Umland zu einer Planwagenfahrt durch das Fuhrberger Feld eingeladen, um sich vor Ort über die Probleme der Land- und Forstwirtschaft im Wassergewinnungsgebiet zu informieren. Rund 42 Millionen Kubikmeter Trinkwasser fördert der kommunale Wasserversorger Enercity jährlich, der Großteil stammt aus dem Fuhrberger Feld. Darüber hinaus macht der Klimawandel den Pflanzen und Bäumen zu schaffen – der Grundwasserspiegel sinkt.

„Hier war früher eine natürliche Tiertränke, eine Senke, in der immer Wasser stand. Jetzt vertrocknen hier die alten Eichenhaine. Ebenso gefährdet sind die bis zu 400 Jahre alten dorfbildprägenden Hofeichen in Fuhrberg“, erläutert Cord-Peter Garms, Forstwirt und Mitglied im Verein der Waldeigentümer. Es sei traurig, dass diese alten Bäume absterben, während in Hannover für ganz viel Geld kleine neue Bäumchen gepflanzt würden. „Ich erwarte, dass die Region unsere Probleme ernst nimmt“, fordert Garms. „Es wird rund um die Uhr Wasser abgepumpt, und bei uns stirbt der Wald!“



Einst Viehtränke – heute Steppe: im Fuhrberger Feld sterben hundert Jahre alte Eichen.

© Quelle: Birgit Schröder

## „Landwirtschaft braucht nur 5 Prozent des Wassers“

Dabei mache die Beregnung der Landwirtschaft im Fuhrberger Feld gerade einmal 5 Prozent dessen aus, was allein das Wasserwerk in Fuhrberg jährlich entnehme. „Und das Wasser, mit dem wir unsere Kartoffeln bewässern, geht ja zurück in den Wasserkreislauf“, betont Landwirt Heinz-Werner Reichenbach. Während das aus den Kläranlagen zurückgeführte Wasser so verunreinigt sei, dass es nicht zur Lebensmittelgewinnung herangezogen werden dürfe. „Die Landesforsten wollen dieses Wasser nicht einmal im Wald haben“, sagt Garms.



„Wir müssen kurz- bis mittelfristig tätig werden, sonst ist das Fuhrberger Feld bald eine Steppe“: Das fordert Land- und Forstwirt Cord-Peter Garms.

© Quelle: Birgit Schröder

Nach Auskunft der Landwirte können hiesige Klärwerke Rückstände von Arzneimitteln, Mikroplastikpartikel aus Kosmetikartikeln und Pflegeprodukten sowie Plastikfasern aus Fleece oder Funktionskleidung nicht aus dem Wasser filtern, da dafür eine vierte Reinigungsstufe erforderlich wäre. Sowohl Großburgwedel wie auch Lehrte und Ahlten, deren Klärwasser über die Hengstbeeke und die Wulbeck in die Wietze, die Aller und dann in die Nordsee transportiert wird, arbeiteten lediglich mit drei Reinigungsstufen. „Nur mit einer vierten Reinigungsstufe könnte das Wasser so geklärt werden, dass eine Rückführung in das Grundwasser möglich wäre“, betont Reichenbach. Allerdings gebe es hierfür bislang nicht einmal entsprechende Richtwerte.

**Lesen Sie auch**

- [Führt Hannovers Trinkwasserbedarf zum Baumsterben im Fuhrberger Feld?](#)
- [Fuhrberg: Ausstellung auf dem Spargelhof Heuer zeigt Bilder vom Baumsterben](#)
- [Fördert Enercity Trinkwasser im Fuhrberger Feld auf Kosten der Wälder?](#)

## „Es ist schon fünf nach zwölf“

„Aber wir müssen kurz- bis mittelfristig tätig werden, sonst ist das Fuhrberger Feld bald eine Wüste“, fordert Garms vehement. Mit Blick auf Enercity und die Region hoffe er auf Taten und nicht auf Lippenbekenntnisse für den Wald- und Feldbestand. „Es ist schon fünf nach zwölf“, so die Einschätzung des Land- und Forstwirtes.

Dass dies keine Fehleinschätzung zu sein scheint, davon konnten sich die Teilnehmer der Sommertour überzeugen. An der Brücke über die Wulbeck steht ein Schild mit der Aufschrift: „Alles im Fluss – die Wulbeck“. So betitelt Enercity die Station 8 des Trinkwasser-Erlebnispfads im Fuhrberger Feld. Vor knapp vier Jahren wurde der Fluss für rund 160.000 Euro renaturiert, um Krebse und Kleinstlebewesen anzusiedeln – doch Wasser führt er schon lange nicht mehr.

*Von Birgit Schröder*

---

### 🕒 VERWANDTE THEMEN

[Burgwedel Topnews](#)

[Umwelt](#)

---

[Zum Seitenanfang ↑](#)

[Werben](#) • [RSS-Feeds](#)

Schwerpunkthemen

[Nachrichtenarchiv](#)

[Maschseefest](#)

[9-Euro-Ticket](#)

---

[Impressum](#)

[Datenschutzhinweise](#)

[Cookie-Manager](#)

[DSGVO](#)

[Kontakt](#)

